

Mit dem Deutschen Volkskongreß für die Einheit Deutschlands und einen gerechten Frieden

Niemals können und werden wir auf unsere nationale Einheit verzichten, niemals können und werden wir ein Besatzungsstatut billigen, das uns den gerechten Friedensvertrag vor enthält. In diesem gerechten Kampf haben wir die Sympathien aller gerecht denkenden und friedensgewillten Menschen in der ganzen Welt auf unserer Seite. Es geht um das Leben und die Zukunft des ganzen deutschen Volkes.

Wilhelm Pieck

*Vorsitzender des Präsidiums des Deutschen Volksrats
und Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei
Deutschlands („Neues Deutschland“ vom 15. April 1949).*

In ernster Stunde ist das deutsche Volk aufgerufen worden, ein Bekenntnis zur Einheit abzulegen und die Forderung nach einem gerechten Frieden zu erheben. Das deutsche Volk sollte sich dieser Stunde würdig erweisen und alle seine Kräfte auf die Erringung seiner Einheit richten. Die Abstimmung am 15. und 16. Mai zu den Delegierten-Vorschlägen war eine wichtige Phase in der vom Deutschen Volksrat proklamierten Selbsthilfe. Es galt, den Siegermächten zu zeigen, daß das ganze deutsche Volk Einheit und Frieden verlangt.

Eine Woche nach der Abstimmung tritt der Viererrat der Außenminister zusammen. Niemand, der die Fernwirkung aller bisherigen Aktionen der nationalen Selbsthilfe, die geeignet waren, Deutschland vom Objekt wieder zum völkerrechtlich handelnden Subjekt zu erheben, genau verfolgt hat, kann darüber im Zweifel sein, daß jede dieser Aktionen in dem großen Kampf um Einheit und Frieden ihren besonderen Wert gehabt hat.

Otto Nuschke

*Vorsitzender des Präsidiums des Deutschen Volksrats
und erster Vorsitzender der Christlich-Demokratischen
Union der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands.*

Deutschland kämpft um sein Recht als Wirtschaftseinheit, als geschlossenes Staatsgebilde und als tätiges Mitglied der Völkerrechtsgemeinschaft. Darum ging es bei der Wahl zum Deutschen Volkskongreß am 15./16. Mai 1949, dessen Bestrebungen in ganz Deutschland eine Bewegung für diese Ziele auslösen müssen.

Prof. Hermann Kästner

*Vorsitzender des Präsidiums des Deutschen Volksrats
und Vorsitzender der Liberal-Demokratischen Partei
Deutschlands.*